

Ausgleich für Mentoren?

Beitrag von „carla“ vom 24. Januar 2007 22:40

Puuhh, trägt zwar nichts wirklich neues zum Thema bei, aber illustriert den (hessische?) Refi-Betreungs-Wahnsinn.

Meine beiden (nein, ich krieg keine Punkte... 😞) haben gerade innerhalb von 10 Tagen gemeinsam 3 UBs, wobei es bei einem ganz heftig aufs Examen zugeht, die Arbeit schnellstens beendet werden will und die Nerven blank liegen.

Das ganze sieht dann so aus, dass ich seit den Ferien zweieinhalb Nachmittage beratend, Entwürfe lesend und Beruhigungscappuccino servierend in der Schule war, in zwei Freistunden hospitiert und abendliche Telefon- /Mailkonferenzen geführt sowie mit viel Nachdruck den gestressten Refs das schlechte Gewissen ausgeredet habe.

Mir macht im großen und ganzen Spaß (wie so oft: mal mehr, mal weniger, auch personenabhängig), ich lern was und freue mich, wenn sich auch bei 'schwierigen Fällen' Erfolge zeigen.

Aber ganz ehrlich: ich habe zur Zeit das Gefühl, für eine wirklich dauerhaft qualitativ gute Betreuung nicht genügend Zeit zu haben, zu viele Gespräche auf dem Weg vom/ins Lehrerzimmer auf dem Flur zu führen. Dazu kommt das Modulchaos, dass zumindest im ersten Semester zu einer völlig unberechenbaren Anwesenheit an der Schule geführt hat - Hospitalisationen oder gemeinsame Planung war Glückssache.

carla, die jetzt noch die letzten Mappen durchschaut und spätestens morgen um diese Zeit die Notenlisten fertig haben will.